

Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

# KirchenBlatt

063



Michael Meyer

2

**Helfer im Glauben**  
Der 96-jährige Anton Hagspiel fungierte bei der Firmung in Hittisau als Pate.

6

**Hungerhilfe**  
Caritas ruft zur Hilfe in Äthiopien auf, wo die Dürre dramatische Folgen hat.

21

**Humanitäre Hilfe**  
Vorderländer Initiative unterstützt Menschen in der Ukraine.

## Gletscher betrauert

Oberhalb der Totalphütte wurde eine Trauerfeier abgehalten und dabei von Kirche und Umweltorganisationen auf die Naturzerstörung hingewiesen. **S. 3**

## ianz schön cool

enorme Hitze der letzten Tage ver-  
lasst die Menschen dazu, sich an schat-  
e Plätze zurückzuziehen, am bzw. im  
asser aufzuhalten oder in höhere Lagen  
begeben. Kurzum: Abkühlung lautet das  
bot der Stunde und „coole“ Plätze sind  
fragt.

bei kommen auch die Kirchen im Land  
Spiel. Diese sind seit Jahrhunderten  
te des Auftankens und des Energie-  
nöpffens. Aktuell sind sie darüber hinaus  
ch wahre Oasen der Erfrischung. Und das  
doppelten Sinn: Denn während die Seele  
e Atmosphäre des Raums genießt, erholt  
h der Körper in den angenehm kühlen  
kralräumen.

er Vorzeigebau schlechthin ist dabei  
e Basilika Bildstein, die trotz ihrer ex-  
niierten (Sonnen)Lage in den letzten  
gen mit angenehmen 21 Grad aufwarten  
nnte. Bei diesen Temperaturen lässt es  
ch nicht nur gut inne- sondern auch sehr  
it aushalten.

nd wem das noch zu wenig „cool“ sein  
llte, dem seien an dieser Stelle die Gottes-  
iuser in den Bezirkshauptstädten Dorn-  
rn (St. Martin und Hatlerdorf), Bludenz  
leilig Kreuz), Feldkirch (Dom) sowie Bre-  
enz (Seekapelle) wärmstens (bzw. käl-  
stens) ans Herz gelegt. Diese warten  
per den Sommer sogar mit Erfrischungs-  
etränken auf. Ganz schön cool!

JOACHIM  
SCHWALD\_

joachim.schwald@  
kath-kirche-vorarlberg.at



Bischof Benno erteilte Zsuzsanna Rozman den Firmsegen. Als Firmpate war der 96-jährige Anton Hagspiel mit dabei. Gaby Metzler (2)

## Eine Firmung mit 37 Jahren

Nach zweijähriger Pause fand heuer in Hittisau wieder eine Firmung statt. Dieses Jahr mit einem ganz besonderen Firmling. Kurz vor 18 Uhr läuteten in Hittisau die Glocken, um den Beginn des Firmgottesdienstes anzukündigen. Die Firmlinge und ihre Paten hatten sich mit dem Musikverein, Bischof Benno Elbs und Ortpfarrer Dekan Hubert Ratz vor dem Pfarrhaus versammelt, um gemeinsam in die Kirche zu ziehen. Unter ihnen auch Zsuzsanna Rozman und Anton Hagspiel. Zsuzsanna kommt aus Ungarn, ist 37 Jahre alt und schon einige Jahre in Hittisau als 24-Stunden-Hilfe tätig. Sie arbeitet hier bei Anton Hagspiel, dem gegenwärtig ältesten Hittisauer. Mit ihm besucht sie öfters Gottesdienste in der Pfarrkirche und

liest mit ihm auch das örtliche Pfarrblatt. Dort haben die beiden erfahren, dass es 2023 eine Firmung in Hittisau geben soll. Da Zsuzsanna auch die Erstkommunion in Hittisau empfangen hat, wollte sie auch gefirmt werden. Anton wandte sich daher an Pfarrer Hubert. Als Pfarre ist es natürlich immer schön, wenn ein Erwachsener sein Christsein durch die Firmung bestätigen möchte. So wurde Zsuzsanna auf die Firmung vorbereitet. Da Zsuzsanna und Anton sich schon seit einigen Jahren kennen, bat Zsuzsanna ihn das Amt des Paten im 96. Lebensjahr zu übernehmen. Dieser sagte gerne zu und so waren auch sie bei der Firmung von den 31 Firmlingen aus Hittisau und der Umgebung dabei.

RED/JOCHUM



Bischof Benno Elbs und Pfarrer Hubert Ratz auf dem Weg zur Kirche.

# Trauerfeier am Brandner Gletscher

Katholische und evangelische Kirche machten gemeinsam mit namhaften Umweltorganisationen oberhalb der Totalphütte auf Naturzerstörung aufmerksam.

Um fünf nach zwölf trafen sich Anfang Juli etwa 40 Personen zu einer denkwürdigen Trauerfeier im Brandnertal etwas oberhalb der Totalphütte. Im Mittelpunkt der ökumenisch geleiteten Verabschiedungsfeier stand der Brandner Gletscher, der in wenigen Jahren ganz verschwunden sein wird. Laut Gletscherforscher Georg Kaser ist „diese Entwicklung im gesamten Ostalpenraum zu beobachten“. Seiner Ansicht nach werden die Vorarlberger Gletscher unter den ersten sein, die völlig verschwinden. Es gebe nichts mehr zu retten, die Sache sei erledigt, so die ernüchternde Erkenntnis des Experten der Uni Innsbruck.

Befeuert durch unseren Lebensstil, den hohen Ressourcenverbrauch und dem damit verbundenen CO2-Ausstoß, verändert der Mensch die Natur in dramatischer Weise. Weniger sichtbar, aber umso schwerwiegender ist der Verlust der Biodiversität und Artenvielfalt, die mit dem Verlust der Gletscher einhergehen. Für die Veranstalter war diese Trauerfeier und der Vortrag von Gebirgsforscher Dr. Wolfgang Gurgiser am 5. Juli in Bludenz ein Hilfeschrei und ein Aufruf, sich

gegen eine weitere Zerstörung der Natur und unserer eigenen Lebensgrundlagen einzusetzen. Schon heute sterben jeden Tag Menschen an den Auswirkungen der Klimaerwärmung. Es kommt daher auf jeden einzelnen und seinen Lebensstil an,

**„Ich bin hier, um darauf hinzuweisen, dass wir mit dem Klimawandel ein bedrohliches Problem haben.“**

KARLHEINZ ZEINER

auf eine mutige Politik, die das Wohl unserer Kinder und Enkelkinder ernst nimmt und eine Wirtschaft, die dem Wachstumsdogma abschwört, waren sich die Beteiligten einig.

### KLARE FORDERUNGEN

Die Forderungen der Veranstalter sind: In einem Land, in dem der Klimanotstand ausgerufen wurde, muss der Ausstoß jedes weiteren Kilogramms CO2 vermieden

werden. Es braucht einen generellen Ersatz aller Öl- und Gasheizungen, eine starke Reduktion des Autoverkehrs, den Stopp aller öffentlichen Straßenprojekte und uferloser Versiegelungen von Grünflächen. Stattdessen muss der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und der Infrastruktur für grüne Energie vorangetrieben werden.

Getragen wurde die Veranstaltung neben der katholischen und evangelischen Kirche von namhaften Umweltorganisationen wie dem Welthaus Vorarlberg, der Mobilitätswende-Jetzt, dem Alpenschutzverein, dem Alpenverein, dem Naturschutzbund sowie FFF.

### DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN

„Wir als Christen sind eingeladen, diesen Sommer die wunderschöne Natur Vorarlbergs aus ganzem Herzen zu genießen: Lassen wir uns berühren von der Schöpferkraft Gottes und setzen wir uns aus ganzem Herzen für die Erhaltung unserer Heimat ein“, waren sich alle Teilnehmenden einig, mit allen Kräften die Schöpfung Gottes zu bewahren.

JÜRGEN MATHIS



Oberhalb der Totalphütte wurde eine Trauerfeier abgehalten. Michael Meyer



Gongs und Alphorn begleiteten die „Feier“.